



PRESSEMITTEILUNG

Service: Bundesweiter Tag des Friedhofs

Individuelle Grabsteine helfen bei der Trauerbewältigung

Sein Leben war viel zu kurz. Nur wenige Wochen nach der Geburt seines ersten Kindes starb der junge Mann, es war ein harter Schlag für die Familie. „Vieles, was in seinem Leben noch hätte kommen können, blieb verborgen“, sagt Markus Weisheit. „Sein Grabmal soll daher die Form einer aufrecht stehenden Schriftrolle, die noch nicht komplett entrollt ist, bekommen.“

Markus Weisheit, Steinmetz und stellvertretender Obermeister der Bildhauer- und Steinmetz-Innung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis, fertigt Grabmale nach den Wünschen der Hinterbliebenen. „Sie besuchen das Grab und sollen angenehm berührt werden“, sagt er. „In ihrem Abschiedsschmerz haben sie die Möglichkeit, etwas ganz Persönliches zu gestalten.“

Mit ihren individuellen Grabmalen setzen die Steinmetze zum bundesweiten Tag des Friedhofs am 18. und 19. September 2010 (in einigen Kommunen weicht das Datum leicht ab) ein Signal: „Wir wollen auf die gewachsene, jahrhundertealte Friedhofskultur aufmerksam machen“, sagt Hans Möhle, Mitglied des Vorstands der Innung. „Friedhöfe sind farbenprächtig und vielfältig, denn jeder Mensch trauert anders.“ Das zeigen auch die Grabmale, die die unterschiedlichsten Themen darstellen: Die Liebe eines Verstorbenen zu einem bestimmten Platz auf der Erde, die enge Verbundenheit zum Partner oder die persönliche Unterschrift.

Für das Grabmal des verstorbenen jungen Vaters steht ein etwa 700 Kilogramm schwerer Kalksteinquader aus dem französischen Central Massive in der Werkstatt von Markus Weisheit. Zunächst zeichnet er die Silhouette der Schriftrolle auf, um dann die großen Steinpartien mit einem schweren Drucklufthammer abzumeißeln. Er trägt Staubmaske, Brille und Gehörschutz, dazu die traditionelle Lederschürze. Ist die Form herausgearbeitet, folgt die Gestaltung der Oberfläche mit feineren Druckluftwerkzeugen, später kommt der Feinschliff. Zum Schluss wird die Inschrift mit Kohle oder Kreide skizziert, mit dem Pinsel aufgetragen und ausgehauen. Etwa sechzig Stunden arbeitet der Steinmetz an einem Grabmal dieser Art. „Ich habe schon



PRESSEMITTEILUNG

erlebt, dass ein individueller Grabstein wie ein Denkmal enthüllt wurde“, sagt Weisheit.
„Warum auch nicht?“

Service: Wer einen individuellen Grabstein anfertigen lassen möchte, sollte auf Folgendes achten:

1. Ein guter Steinmetz gibt seinen Kunden Zeit, über die individuelle Gestaltung eines Grabmals nachzudenken. Das können mehrere Monate sein.
2. Die formale Gestaltung wird anhand eines Modells im Maßstab 1:10 festgelegt.
3. Der Stein stammt aus europäischer Produktion.
4. Die Hinterbliebenen können ihre eigenen Ideen einbringen.
5. Der Betrieb garantiert die Standsicherheit von Grabstein und Einfassung für mindestens zehn Jahre.

Noch ein Tipp: Achten Sie beim Vergleich verschiedener Angebote darauf, dass Sie exakt die gleichen Leistungen (Art des Steins, Maße, Materialstärke, Sockel und Fundamentarbeiten) erhalten. Den Steinmetz-Fachbetrieb in Ihrer Nähe finden Sie unter www.innung-der-steinmetze.de

Über die Bildhauer- und Steinmetz-Innung:

Die Bildhauer- und Steinmetzinnung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis ist ein Zusammenschluss von über 40 Steinmetz- und Bildhauerbetrieben und gehört der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg an. Die einzelnen Unternehmen verteilen sich über nahezu zwanzig Kommunen. Weitere Informationen finden Sie auf: www.innung-der-steinmetze.de

Pressekontakt: Tanja Zimmermann, Patrick Schaab PR GmbH, Luisenstraße 88, 53721 Siegburg, Telefon 0 22 41/6 61 15, eMail: steinmetze@schaab-pr.de